

# Erfahrungsbericht ERASMUS Strasbourg WS+SS 2011/12

Fachrichtung: Architektur

## **Was hätte ich vorher wissen sollen?**

Ich muss leider zugeben, dass ich, bevor ich nach Frankreich fuhr, sehr wenige Informationen hatte. Ich vermute, das liegt daran, dass ich zu der Zeit noch so gut wie gar nicht französisch sprach. Ich wusste weder wo sich meine Uni befand noch welche Kurse ich besuchen sollte. Zum Glück habe ich einen von der Universität in Strasbourg organisierten Sprachkurs besucht in dem ich viele der anderen ERASMUS-Studenten kennen gelernt habe, die mir dann bei den meisten Dingen geholfen haben. Außerdem gibt es einige Tage bevor die Uni offiziell beginnt einen Tag an dem die Erasmusstudenten offiziell begrüßt werden. An diesem Tag bekommt man sehr viele Informationen vom Erasmus-Koordinator (der übrigens auch sehr gut Deutsch spricht) und vom Direktor der Universität. Außerdem gibt es auch eine Stadtführung.

## **Welche Lehrveranstaltungen empfehle ich und warum?**

Es ist leider relativ schwer, Lehrveranstaltungen zu empfehlen. In dem Sommer in dem ich nach Strasbourg gekommen bin wurde der Lehrplan geändert, dadurch haben sich die meisten Lehrveranstaltungen geändert. Das Studiensystem in Frankreich ist nicht wie das in Österreich. Der Studienplan ist wesentlich strenger als unserer. Es gibt 3 Jahre in der Licens und 2 Jahre im Masterstudium. Als ERASMUS-Student darf man sich aussuchen, welche Kurse aus welchen Jahren man besuchen möchte. Ich habe im vergangenen Semester ein Projekt und mehrere Theorie Kurse besucht. Die Projekte haben zwischen 9 und 11 Credits und dauern meist einen ganzen Tag pro Woche. Präsentiert wird jede Woche vor der gesamten Gruppe. Die Auffassung von Architektur an der ENSAS ist nicht mit der an der TU Wien zu vergleichen, deshalb sollte man sich darauf einstellen, seine Art zu entwerfen völlig zu ändern. Die Professoren sprechen Großteils nur Französisch deshalb musste ich von der ersten Woche an meine Präsentationen in Französisch halten. Außerdem wird verlangt, dass man ca. jede 2. Woche ein neues Präsentationsmodell baut.

Zu den Theoriekursen ist zu sagen, dass sie sehr unorganisiert sind. Es gibt Kurse mit einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters und Kurse, bei denen man eine Arbeit schreiben muss. Leider wissen viele der Professoren am Beginn des Semesters selbst noch nicht wie die Benotung des Kurses aussehen wird. Deshalb muss man bei der Kurswahl auch etwas Glück haben. Die Prüfungen (und auch die Arbeiten) sind ausschließlich in Französisch zu schreiben.

Ich befinde mich im Moment im 5. Semester. Dazu ist zu sagen, dass es sehr schwierig ist, passende Fächer zu finden die sich auf Pflichtfächer im Bac. Studium anrechnen lassen, deshalb sollte man unbedingt darauf achten, dass man noch viele Wahlfächer benötigt.

Ganz allgemein ist zu den Kursen noch zu sagen, dass das Niveau im Durchschnitt unter dem der TU Wien liegt. In den ersten Jahren wird sehr viel Wert auf Handskizzen und das Analysieren von Gebäuden gelegt. Selbst im 3. Jahr zeichnen die meisten der Studenten noch nicht mit AUTOCAD etc. Auch Statik und Hochbau wird erst ab dem 2. bzw. 3. Jahr unterrichtet.

### **Welche Lehrer empfehle ich und warum?**

Leider kann ich keine bestimmten Lehrer empfehlen, da es wesentlich wichtiger ist, die passenden Fächer zu finden außerdem ist das System der Übungen nicht so ist wie in Österreich. Die Jahrgänge sind mit ca. 80-100 Studenten sehr klein, deshalb sind die Aufteilungen in die Gruppen eher persönlich. Außerdem ist zu beachten, dass die Uni in Strasbourg ein Austauschprogramm mit einer deutschen Universität hat, deshalb gibt es im 3. und 4. Jahr auch Projekte die in Zusammenarbeit mit deutschen Professoren gehalten werden.

### **Wie habe ich mir das Wohnen organisiert?**

In Frankreich gibt es eine Organisation namens CROUS die Studentenwohnheime besitzt, die verschiedenen Cafeterien betreibt und Ausflüge für Studenten organisiert. Wenn man sich früh genug bei dieser Organisation online anmeldet, bekommt man einen der begehrten (und sehr günstigen) Plätze in einem Ihrer Studentenwohnheime. Ich habe einen Platz in dem größten Studentenwohnheim bekommen. Leider ist das Wohnheim etwas außerhalb der Stadt und ich brauche ca. 30 min zur Uni. Dafür ist es aber auch das günstigste und ich bezahle für ein 10 m<sup>2</sup> Zimmer 160 €/Monat. Zum Glück sind die Bus und Tram Verbindungen in Strasbourg sehr gut. Außerdem ist es hier üblich viel mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Fahrräder kann man in Strasbourg bereits am ca. 30€ kaufen. Die Zimmer in Studentenwohnheim haben sehr Unterschiedliche Preise zwischen 160€ und 600€ pro Monat.

Außerdem gibt es in Frankreich für jeden der in Frankreich studiert einen Zuschuss namens CAF. Dazu benötigt man nur ein Bankkonto in Frankreich. Die Höhe des Zuschusses hängt vom Mietpreis der Wohnung ab. Studentenwohnheime organisieren die Anmeldung für die Bewohner oft sonst kann man direkt in Strasbourg in das Büro der Organisation gehen um Informationen zu erhalten.

Im Allgemeinen sind die Lebenshaltungskosten in Strasbourg in etwa so wie in Österreich. Einzig Fleisch ist ca. 2-mal so teuer wie bei uns. Dafür kann man mit dem Bus über die Grenze nach Kehl fahren (dauert ca. 30 min. vom Stadtzentrum). Dort sind alle Lebensmittel etwas günstiger.

### **Wie geht es mit der Sprache? Was wäre da hilfreich?**

Als ich nach Strasbourg kam, konnte ich wirklich kaum Französisch da ich erst begonnen habe, französisch zu lernen als ich erfahren habe, dass ich als ERASMUS-Student nach Frankreich gehe. Bevor die Uni begonnen hat, habe ich in Strasbourg einen einwöchigen Sprachkurs belegt. Auf Grund meiner wirklich schlechten Sprachkenntnisse hat die Universität mir und vier anderen Studenten während dem Semester einen weiteren Sprachkurs bezahlt. Außerdem bietet das Institut für Sprachen der Universität Strasbourg ein Tandem-Programm an, wo man französischen Studenten, die Deutsch lernen, kennen lernen kann und so seine Sprachkenntnisse verbessert. ENSAS selbst bietet auch Deutsch, Englisch und Französisch Sprachkurse im Zuge ihres Lehrprogrammes an, dafür muss man jedoch bereits Sprachkenntnisse auf dem Level B1 haben.

Alles in allem kommt man im täglichen Leben mit Deutsch meistens durch, da beinahe alle Leute in Strasbourg Deutsch sprechen. An der Uni ist das leider anders, da die meisten Professoren weder Deutsch noch Englisch sprechen.

Nach einem Semester reichen die Sprachkenntnisse aber schon aus, um Prüfungen zu schreiben und dem Unterricht mehr oder weniger folgen zu können, je nach dem wie viel man bereit ist daran zu arbeiten.

Falls Ihr irgendwelche Fragen habt könnt Ihr mich unter folgender E-Mail Adresse erreichen:

[nina.pong@hotmail.com](mailto:nina.pong@hotmail.com)

Mit freundlichen Grüßen

Nina Pongratz